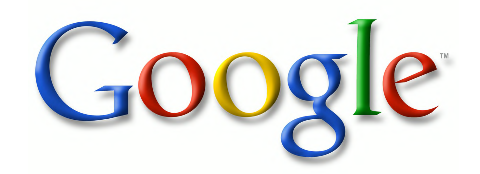
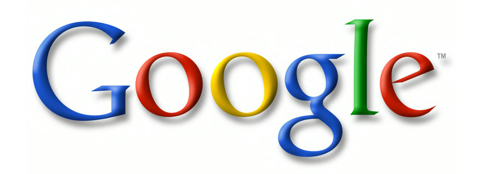
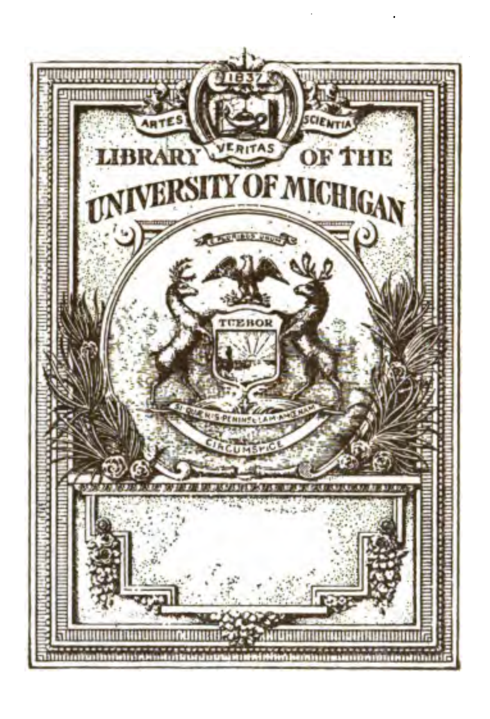
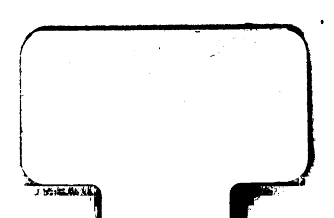
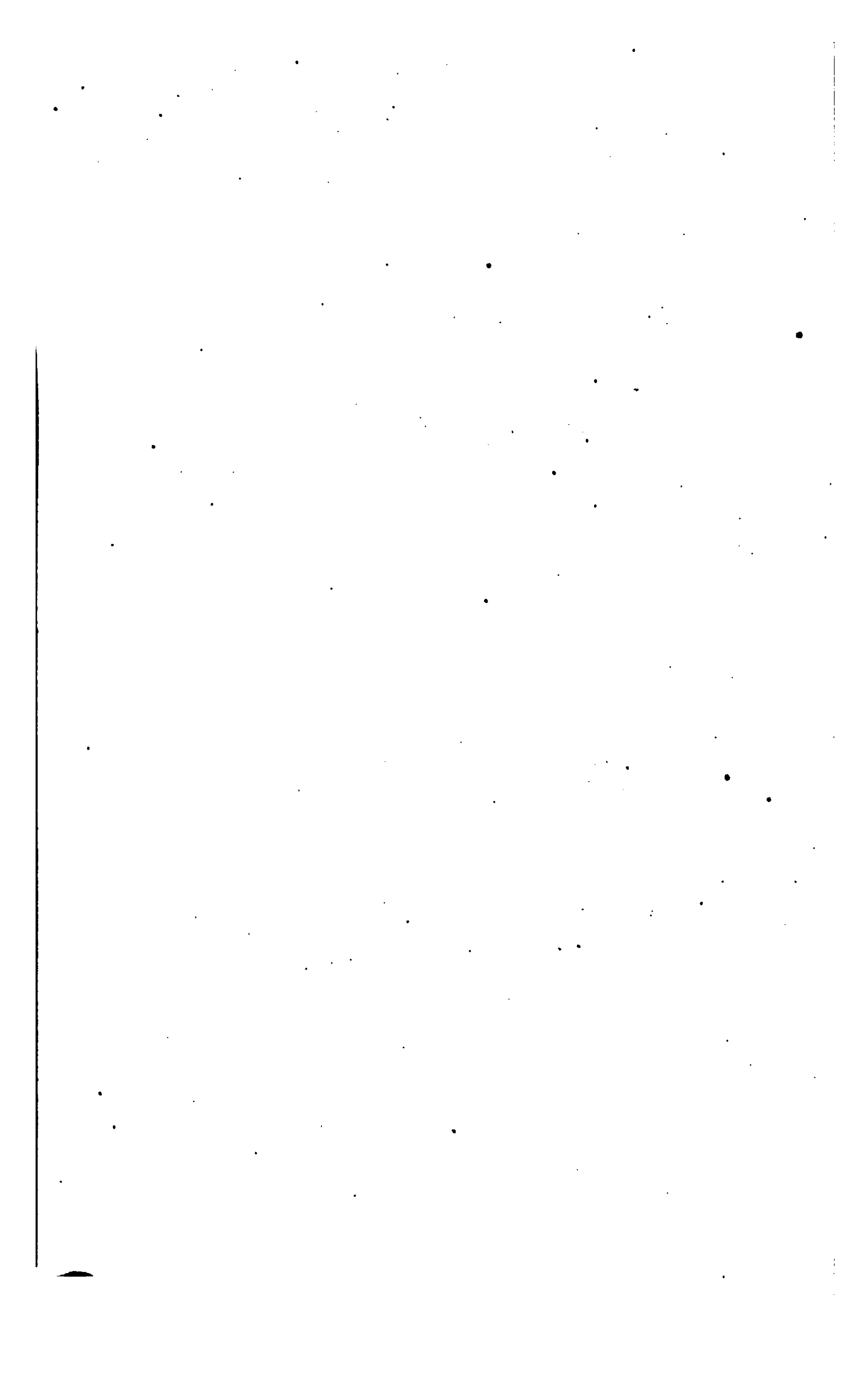





1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE





KLEINE TEXTE FÜR THEOLOGISCHE VORLESUNGEN
UND ÜBUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN

24/25

MARTIN LUTHERS GEISTLICHE LIEDER

HERAUSGEGEBEN

VON

ALBERT LEITZMANN

PREIS 0,60 MARK

BONN
A. MARCUS UND E. WEBER'S VERLAG
1907

Für die allgemeine würdigung MARTIN LUTHERS als geistlichen lyrikers und den zusammenhang seiner bestrebungen auf dem gebiete des deutschen kirchenlieds mit seiner übrigen reformatorischen tätigkeit ist auf die betreffenden abschnitte in den größeren biographischen werken (Köstlin-Kawerau, Kolde, Hausrath) sowie auf die literaturgeschichten (Gervinus, Scherer) zu verweisen. seine lieder erscheinen hier in dem orthographischen gewande der jedesmal ältesten drucke und in der reihenfolge, wie sie nacheinander öffentlich hervorgetreten sind. wünschenswerter und befriedigender wäre es gewesen, wenn sich eine streng chronologische ordnung nach der abfassungszeit hätte durchführen lassen: da aber nur für wenige lieder bisher sichere oder auch nur wahrscheinliche resultate in dieser hinsicht erzielt sind, so mußte auf diese anordnung verzichtet werden. es ist auch leider kaum zu hoffen, daß diese literargeschichtlichen probleme ohne auffindung bisher unbekannter urkundlicher zeugnisse sich je werden vollkommen lösen lassen.

Es ist zweifellos, daß das datum der publikation eines liedes nur einen gesicherten terminus ad quem für seine abfassungszeit ergiebt, die an sich sehr wohl um jahre zurückliegen kann: es ist das hohe verdienst von ACHELIS (Die entstehungszeit von Luthers geistlichen liedern, Marburg 1883), gegenüber der ganz allgemein gebilligten älteren ansicht, nach der jedes lied für unmittelbar vor seiner publikation gedichtet gilt, energisch auf diese tatsache hingewiesen zu haben, deren nichtanerkennung einen verzicht auf jede literarhistorische methode bedeuten würde. Luthers selbstzeugnisse über seine poetische tätigkeit enthalten, wenn man sie ohne vorgefaßte meinung interpretiert, nichts jener auffassung widersprechendes, zeigen uns vielmehr deutlich, daß er seinen poetischen produktionen den hohen wert nicht beimaß, den wir einigen von ihnen heute, nach jahrhundertlanger entwicklung rückwärtsschauend und vergleichend, mit recht verleihen. ein argument, wie das, Luther könne z. b. ein lied wie „Ein feste burg“ unmöglich jahrelang unveröffentlicht liegen gelassen haben, trägt eine ganz moderne erwägung auf naive weise in ein problem hinein, das nur historisch und psychologisch aus seiner zeit heraus betrachtet und behandelt werden darf.

Neuerdings hat SPITTA in einem eigenen buche (Ein feste burg ist unser gott, die lieder Luthers in ihrer bedeutung für das evangelische kirchenlied, Göttingen 1905) versucht, aus Achelis' these die konsequenzen zu ziehen und die entstehungszeit der lieder Luthers durch eingehende scharfsinnige untersuchung ihres inhalts im zusammenhang mit seiner theologischen und menschlichen entwicklung genauer zu bestimmen. seinen resultaten sind im ganzen wie im einzelnen namhafte gegner entstanden (besonders DREWS in den Göttingischen gelehrten anzeigen 1906 I, 257 und KAWERAU in den Deutsch-evangelischen blättern 1906 s. 314), deren ausführungen jedoch, so sehr sie vielfach klärend und berichtigend gewesen sind, das fundament des buches nicht zu erschüttern vermocht haben (vgl. Spittas spätere artikelreihe „Studien zu Luthers liedern“ in der monatsschrift für gottesdienst und kirchliche kunst 11, 217. 260. 284. 310. 338. 362). mag Spitta im einzelnen noch so oft zu unsicheren oder unrichtigen resultaten gekommen sein, nur auf dem von ihm beschrittenen wege sicherlich können wir, wenn überhaupt, der lösung des problems

näher kommen. zwei tatsachen scheint mir Spitta endgültig erwiesen zu haben: 1) „Ein feste burg“ ist 1521 und zwar aus der stimmung unmittelbar vor der wormser entscheidung heraus gedichtet; 2) die kürzere fassung von „Aus tiefer not“ (nr. 11) ist aus der längeren (nr. 20) abzuleiten, also diese wohl geraume zeit älter als jene.

Die neuste und beste bibliographie der lutherischen gesangbücher bis zum jahre 1545 giebt Zelle in der einleitung zu seinem neudruck von A (Das älteste lutherische hausgesangbuch, Göttingen 1903). unser text beruht auf folgenden quellen:

A: Eyn Enchiridion oder Handtbuchlein usw., Erfurt 1524, das sogenannte färbefass-enchiridion (exemplar in Goslar; vgl. Zelle s. 6);
B: Geystliche gesangk Buchleyn usw., Wittenberg 1504 (verdruckt statt 1524) (exemplar in München; vgl. Zelle s. 9);
C: Deudsche Messe vnd ordnung Gottis diensts, Wittenberg 1526 (exemplar in Jena);
D: Geistliche Lieder, Auffs new gebessert usw., Wittenberg 1528 oder 1529, nur fragmentarisch erhalten, zu ergänzen aus dem Klugschen nachdruck von 1535 (exemplar in Berlin; vgl. Zelle s. 41);
E: Geistliche Lieder auffs new gebessert usw., Erfurt 1531, nachdruck des verlorenen Klugschen nachdrucks von D von 1529 (exemplar in Helmstedt, aber jetzt verschollen, daher Wackernagels kollation benutzt werden mußte; vgl. Zelle s. 44);
F: Geistliche Lieder usw., Wittenberg 1543 (exemplar in Göttingen; vgl. Zelle s. 59).

es sind entnommen: aus A nr. 1—18, aus B nr. 19—25, aus C nr. 26, aus D nr. 27—31, aus E nr. 32, aus F nr. 33—38. das sogenannte achtliederbuch, Etlich Christlich lider Lobgesang vnd Psalm, Wittenberg (vielmehr Nürnberg oder Augsburg) 1524, das man früher für älter als die im gleichen jahre erschienenen drucke A und B hielt, ist vielmehr ein auszug aus A oder dem andern gleichzeitigen erfurter enchiridion Malers (vgl. Zelle s. 8). eine reihe offenbarer druckfehler dieser texte habe ich im folgenden abdruck verbessert: 1, 27 nich; 2, 32 dem] der; 6, 4 vns fehlt; 12, 47 macht; 16 überschrift ortu; 18, 59 yrhtumb; 24, 8 hertzem; 28, 46 pflegt; 29, 58 Shon; 31, 22 der; 23 Herr; 25 den; 30 gehn; 32, 4 doch fehlt; 35, 7 dem; 16 heilgs; 56 Waffer; 36, 11 Sthe, letzen. kleinere metrische anstösse sind nicht beseitigt worden. den gebrauch der grossen buchstaben im versanfang habe ich so geregelt, daß daran der strophenbau zu erkennen ist: in strophen mit paarweise gereimten versen beginnt jedes reimpaar, in den nach art der meistergesänge dreiteilig gebauten strophen die beiden stollen und der abgesang mit großem buchstaben.

Die melodieen, die man gewöhnlich irrtümlicherweise gleichfalls Luther zuschreibt, eine behauptung, für die keinerlei beweis zu erbringen ist, sind aus gründen der raumersparniß von diesem neudruck ausgeschlossen worden. um die aufhellung ihrer teilweise wechselvollen geschichte wie um ihr richtiges musikalisches verständnis hat sich Zelle in einer reihe von abhandlungen, die als programme der berliner zehnten realschule erschienen sind („Ein feste burg ist unser gott“, zur entwicklung des evangelischen choralgesanges, 1895—97; Geschichte des chorals „Komm, heiliger geist, herre gott“, 1898; Die singweisen der ältesten evangelischen lieder, 1899—1900), große verdienste erworben.

Jena, 22. april 1907 A. L.

Die zehen gebot Gottes / auff den thon / In gottes namen faren wir.

1 Dys synd die heylgen zehn gebot / die vnns gab vnser herre Gott / Durch Mosen seinen diener trew / hoch auff dem berg Sinay / Kyrioleys.

Ich byn allein dein Gott der herr / keyn Götter soltu haben meer / Du solt mir gantz vertrawen dich / von hertzen grund lieben mich / Kyrioleys.

Du soltt nicht brauchen zu vnehrn / den namen gottes deines herrn / Du soltt nicht preysen recht noch gut / on[1] was Gott selbs redt vnnd thut / Kyrioleys.

Du solt heilgen den sybend tag / das du vnd dein hauß rugen[2] mag / Du soltt von deim thun lassen ab / das Gott seyn werck ynn dir hab[3] / Kyrioleys.

Du solt ehrn vnd gehorsam seyn / dem vatter vnd der mutter dein / Vnd wo dein hant yhn[4] dienen kan / so wirstu langes leben han / Kyrioleys.

Du solt nicht todten zornigklich / nicht hassen noch selbs rechen dich / Gedult haben vnd sanfften mut / vnd auch dem feind thun das gut / Kyrioleys.

Dein Ee soltu bewaren rein / das auch dein hertz keyn ander meyn[5] / Vnd halten keusch das leben dein / mit zucht vnd messigkeit seyn / Kyrioleys.

Du solt nicht stelen gelt noch gut / nicht wuchern[6] ymands schweys vnd blut / Du solt auff thun dein mylde[7] hand / den armen yn deynem land / Kyrioleys.

Du soltt keyn falscher zeuge seyn / nicht liegen[8] auff den nehsten deyn / Seyn vnschult solt auch retten du / vnd seyne schand decken zu / Kyrioleys.

Du solt deins nehsten weib vnd haus / begeren nicht noch etwas draus / Du solt yhm wundschen alles gut / wie dir dein hertz selber thut / Kyrioleys.

Die gepot all vns geben synd / das du dein sundt o menschen kynd / Erkennen solt vnd lernen wol / wie man fur[9] Gott leben soll / Kyrioleys.

Das helff vns der herr Jhesu Christ / der vnnser midler worden yst / Es ist mit vnserm thun verlorn / verdienen[10] doch eytel zorn / Kyrioleys.

Eyn hubsch Euangelisch gesang yn melodei / Frewt euch yhr frawen vnd yhr man / das Christ ist aufferstanden / so man auffs Osterfest zusyngen pflegt / die noten aber darzu synd vber das Lied / Es yst das heyl vns komen / angezeigt.

2 Nu frewt euch lieben Christen gmeyn / vnd last vns frölich spryngen / Das wir getrost vnd al ynn eyn[11] / mit lust vnd liebe syngen / Was got an vns gewendet hat / vnd seyne susse wunder that / gar theur hat ers erworben.

---

[1]) ausser [2]) ruhen [3]) damit gott voll in dir wirken könne [4]) ihnen [5]) keine andre liebe [6]) durch wucher aussaugen [7]) freigebige [8]) lügen [9]) vor [10]) 'wir' ist aus dem vorhergehenden 'unser' zu entnehmen [11]) zusammen

Dem teuffel ich gefangen lag / ym tod war ich verloren / Meyn sund mich qwellet[1] nacht vnd tag / darynn ich war geboren / Ich fyel auch ymmer tieffer dreyn / es war keyn guts am leben meyn / die sund hat[2] mich besessen.

Mein gute werck die golten nicht[3] / es war mit yhn[4] verdorbenn / Der frey will hasset[5] Gotts gericht / er war zum gut[6] erstorben / Die angst mich zu verzweifeln treib[7] / das nichts dan sterben bey mir bleyb[8] / zur hellen must ich synken.

Da yamert Gott yn ewigkeyt / meyn elend vbermassen / Er ddcht an seyn barmhertzigkeit / er wolt mir helffen lassen / Er wand[9] zu mir das vater hertz / es war bey yhm furwar keyn schertz / er ließ[10] seyn bestes kosten.

Er sprach zu seynem lieben son / die zeyt yst hie zurbarmen[11] / Far hyn meyns hertzen werde kron / vnnd sey das heyl dem armen / Vnd hylff yhm aus der sunden nott / erwurg fur yhn den byttern todt / vnd laß yhn mit dyr leben.

Der son dem vater gehorsam ward / er kam zu mir auff erden / Von eyner yungfraw reyn vnnd tzart / er solt mein bruder werden / Gar heymlich furtt[12] er seyn gewalt / er gieng ynn meyner armer gestalt / den teüffel wolt er fangen.

Er sprach zu mir halt dich an mich / es solt dir ytzt gelingen / Ich geb mich selber gantz fur dich / da will ich fur dich ryngen / Denn ich byn deyn vnd du byst meyn / vnd wo ich bleib da soltu sein / vnns soll der feind nicht scheyden.

Vergiessen wird er mir meyn blut / dazu mein leben rawben / Das leyde ich dir alles zu gutt / das halt mit festem glauben Den todt verschlingt das leben mein / meyn vnschult tregt die sunden deyn / da bistu selig worden.

Gen hymmel zu dem vatter mein / far ich von dysem leben / Da will ich seyn der meyster deyn / den geyst wil ich dir geben / Der dich yn trubniß trösten soll / vnnd lernen[13] mich erkennen wol / vnd yn der warheit leitten.

Was ich gethan hab vnd geleert / das solt du thun vnnd leeren / Damit das reich Gotts werd gemehrt / zu lob vnd seynen ehren / Vnd hut dich fur der menschen satz[14] / dauon verdirbt der edle schatz / das lasſ ich dir zur letze[15].

Der Lobsanck / Mitten wir ym leben synd.

3 Mytten wir ym leben synd / mit dem todt vmbfangen / Wen suchen wir der hulffe thu / das wir gnad erlangen / das byst du herr alleyne / Vns rewet vnser missethat / die dich herr erzurnet hat / Heyliger herre

---

[1]) quälte [2]) hatte [3]) nichts [4]) ihnen [5]) hasste [6]) zum guten [7]) trieb [8]) blieb [9]) wandte [10]) ließ es [11]) die zeit des erbarmens ist gekommen [12]) führte, zeigte [13]) lehren [14]) satzung, gesetz [15]) zum abschied, als abschiedsgeschenk

Got / Heyliger starcker gott / Heyliger barmhertziger heyland du ewyger Gott / las vnns nicht versyncken yn des pittern todes nott / Kyrieleyson.

Mitten yn dem todt anfycht / vns der hellen rachen / Wer wil vns aus sölcher not / frey vnd ledig machen / das thustu herr alleyne / Es yamert deyn barmhertzigkeyt / vnser klag vnd grosses leyd / Heyliger herre got / Heyliger starcker got / Heyliger barmhertziger heyland du ewiger gott / las vns nicht vertzagen fur[1] der tieffen hellen[2] glutt / Kyrieleyson.

Mitten yn der hellen[2] angst / vnser sund vns treiben / Wo soln wir den flihen hyn / da wir mugen bleiben / zu dir herr Christ alleyne / Vergossen ist dein teures blut / das gnug fur die sunden thut / Heyliger herre gott / Heyliger starcker got / Heyliger barmhertziger heyland du ewiger got / las vns nicht entfallen[3] von des rechten glawbens trost / Kyrieleyson.

Der gesang Got sey gelobet.

4 Gott sey gelobet vnd gebenedeyet / der vns selber hat gespeyset / Mit seynem fleische vnd mit seynem blute / das gyb uns herr Gott zu gutte[4] / Kyrieleyson / Herr durch deynen heiligen leichnam[5] / der von deyner mutter Maria kam / Vnd das heylige blut / hylff vns herr aus aller nott / Kyrieleyson.

Der heylig leichnam[5] yst fur vns gegeben / zum todt das wir dardurch leben / Nicht grosser[6] gutte kund er vns geschencken / da bey wir sein soln gedencken / Kyrieleyson / Herr deyn lieb so groß dich zwungen hat / das dein blut an vns grofs wunder that / Vnd bezalt vnser schult / das vns Got ist worden holt / Kyrieleyson.

Got geb vns allen seyner gnaden segen / das wir gehen auff seynen wegen / In rechter lieb vnd bruderlicher trewe / das vns die speys nicht gerewe[7] / Kyrieleyson / Herr dein heylig Geyst vns nymer las / der vns geb zuhalten rechte mafs / Das dein arm Christenheytt / leb ynn fryd vnd eynigkeyt / Kyrieleyson.

Eyn deutsch Hymnus oder Lobsang.

5 Gelobet seystu Jesu Christ / das du mensch geboren bist / Von eyner yungfraw das ist war / des frewet sych der engel schar / Kyrioleys.

Des ewigen vaters eynig kind / ytz[8] man ynn der krippen fynd / In vnser armes fleisch vnd blut / verkleydet sych das ewig gut / Kyrioleys.

Den aller welt kreyfs nye beschlos / der ligt yn Maria schofs / Er ist eyn kindlin worden klein / der alle ding erhelt alleyn / Kyrioleys.

Das ewig liecht gehet da herein / gibt der welt ein newen scheyn / Es leucht wol mitten yn der nacht / vnd vns des liechtes kinder macht / Kyrioleys.

Der son des vaters Gott von ard / eyn gast yn der welt ward / Vnnd furt[9] vns aus dem yamer tall / er macht vns erben yn seym saal / Kyrioleys.

---

[1]) vor [2]) hölle [3]) herabfallen, abkommen [4]) zum segen [5]) leib [6]) grössere [7]) in reue versetze [8]) jetzt [9]) führte

Er yst auff erden kommen arm / das er vnser sych erbarm / Vnd ynn dem hymel machet reych / vnd seynen lieben Engeln gleich / Kyrioleys.

Das hat er alles vns gethan / seyn groß lieb zu zeygen an / Des frew sych all Christenheyt / vnd danck yhm des ynn ewigkeit / Kyrioleys.

Das Lied S. Johannes Hus gebessert.

6 Jhesus Christus vnser Heylandt / der von vns den zorn Gottis wand[1] / Durch das bitter leyden seyn / halff er vns aus der helle peyn.

Das wir nymmer des vergessen / gab er vns seyn leib zu essen / Verborgen ym brott so klein / vnnd zu trincken seyn blut ym weyn.

Wer sych zum tisch wil machen / der hab woll acht auff sein sachen / Wer vnwirdig hie zu gehet / fur das leben den todt empfehet.

Du solt Got den vatter preysen / das er dich so wol wolt speysen / Vnd fur deine missethat / yn den todt seyn Son geben hatt.

Du solt glewben vnd nicht wancken / das eyn speyse sey der krancken / Den[2] yr hertz von sunden schweer / vnd fur angst ist betrubet seer.

Solch gros gnad vnd barmhertzigkeyt / sucht eyn hertz yn grosser erbeit[3] / Ist dir wol so bleib dauon / das du nicht krygest bösen lohn.

Er spricht selber kompt yhr armen / last mich vber euch erbarmen / Keynn artzt ist dem starcken nott / seyn kunst wird an yhm gar eyn spot.

Hettestu dyr was kund[4] erwerben / was durfft[5] dan ich fur dich sterben? / Dyser tisch auch dir nicht gyllt / so du selber dir helffen wilt.

Gleubstu das von hertzen grunde / vnnd bekennest mit dem munde / So bistu recht wol geschickt[6] / vnd die speyse deyn seel erquickt.

Die frucht sol auch nit aus bleiben / deynen nehsten soltu lieben / Das er dein geniessen[7] kan / wie dein got hat an dir gethan.

Der .cxxvii. Psalm / Beati omnes qui timent dominum / ynn Melodey so man synget das vorygе lied S. Johannis Hus.

7 Wol dem der yn Gottes furcht steht / vnnd der auff seynem wege geht / Deyn eygen handt dich neren soll / so lebstu recht vnd geht dir wol.

Deyn weyb wird yn deym hause seyn / wie eyn reben vol drauben fein / Vnnd deyn kynder vmb deynen tisch / wie ölpflantzen[8] gesund vnd frisch.

Sich[9] so reich segen hangt dem an / wo yn gottes furcht lebt eyn man / Von ym lesst der alt fluch vnd zorn / den menschen kindern angeborn.

Aus Zion wirt Got segen[10] dich / das du wirst schawen stetiglich / Das gluck der stadt Jerusalem / fur[11] Gott yn gnaden angenem[12].

Fristen wirt er das leben deinn / vnnd mitt gutte stets bey dir seyn / Das du sehen wirst kyndes kint / vnd das Israel fryde fynd.

---

1) wandte 2) denen 3) mühsal, kummer 4) gekonnt 5) brauchte 6) zubereitet 7) nutzen von dir haben 8) olivenbäume 9) sieh 10) segnen 11) vor 12) wohlgefällig

Der .xi. Psalm. Saluum me fac.

8 Ach got von hymel syhe dareyn / vnd lass dich das erbarmen / Wie wenig sind der heyligen dein / verlassen synd wir armen / Dein wort man lest nit haben war[1] / der glaub ist auch verloschen gar[2] / bey allen menschen kyndern.

Sie leren eyttel falsche lyst / was eygen witz erfyndet / Jr hertz nicht eines synnes ist / yn Gottis wort gegrundet / Der welet dys der ander das / sye trennen vns on alle mas / vnd gleyssen schon[3] von aussen.

Gott wolt[4] aussrotten alle gar[5] / die falschen scheinn vnns leren / Da zu yhr zung stoltz offenbar / spricht trotz[6] wer wils vnns weren? / Wir haben recht vnd macht allein / was wir setzen[7] das gylt gmeyn / wer ist der vns solt meystern?

Darumb spricht Got ich muss auff seyn[8] / die armen seint verstöret / Jhr sufftzen[9] dringt zu mir ereyn / ich hab yhr klag erhöret[10] / Mein heylsam wort soll auff den plan[11] / getrost vnd frisch sie greyffen an / vnd seyn die krafft der armen.

Das sylber durchs fewr sybenmall / bewert[12] wird lautter funden / Am Gottis wort man warten sall / des gleichen alle stunden[13] / Es wil durchs Creutz[14] bewerет seyn / da wirt seyn krafft erkant vnd scheyn[15] / vnd leucht starck ynn die lande.

Das wolstu Got bewaren reyn / fur dysem argem gschlechte / Vnnd lass vns dir befolhen seyn / das sychs ynn vns nit flechte[16] / Der gottloss hauff sich vmbher fyndt / wo dyse losze leutte seynt / yn deinem volck erhaben[17].

Eer sey Gott vatter allezeyt / auch Christ dem eyngeboren / Vnd dem tröster heylgen geist / gar hoch yn hymel erkoren / Wie es ym anfang vnd auch ytzt / gewesen yst vnd bleibet stetz / yn der wellt der welt Amen[18].

[Der .xiii. psalm. Dixit insipiens in cor. auff dem Thon. Saluum me fac.

9 Es spricht der vnweisen mund wol / den rechten Got wir meynen[19] / Doch ist yhr hertz vnglaubens voll / mit that sie yhn verneinen[20] / Jr wesen ist verderbet zwar[21] / fur[22] Got ist es eyn grewel gar / es thut yhr keyner keyn gut.

Got selb vom hymel sach erab / auff aller menschen kynden / Zu schawen sye er sych begab[23] / ob er yemand wurd finden / Der seyn ver-

---

[1]) wahr sein, recht haben [2]) gänzlich [3]) schön [4]) wolle [5]) gänzlich. das überlieferte 'lar' (lehre), eine sprachlich unlutherische form, hat Spitta (Ein feste burg s. 66) gebessert [6]) interjektion [7]) bestimmen [8]) mich aufmachen [9]) seufzen [10]) gehört [11]) kampfplatz [12]) erprobt, gereinigt [13]) an gottes wort wird man allezeit dasselbe wahrnehmen [14]) unglück [15]) offenbar [16]) dass es (das arge geschlecht) sich nicht mit uns vermische [17]) erhöht (part. von 'erheben') [18]) die letzte nur in A überlieferte strophe scheint unecht zu sein [19]) tragen wir im sinne [20]) verläugnen [21]) wahrlich [22]) vor [23]) er gab sich damit ab sie zu beobachten

stand gerichtet[1] hett / mit ernst nach Gottes worten thett / vnd fragt nach seynem willen.

Da war niemant auff rechter ban / sie waren al ausschrytten[2] / Ein yeder gieng nach seinem wahn / vnd hielt verlorne[3] sytten / Es thett[4] yhr keiner doch kein gut / wiewol gar viel betrog der mut[5] / yhr thun must[6] got gefallen.

Wie lang wöllen vnwissend seyn / die solche muhe aufladen / Vnd fressen dauor das volck meyn / vnd neern sich mit seim schaden / Es steht yr trawen[7] nicht auff Got / sye ruffen yhm nicht yn der nott / sie wölln sych selb versorgen.

Darumb ist yhr hertz nymer styll / vnd steht allzeyt yn forchten / Got bey den fromen bleiben wil / dem sie mit glawben horchen[8] / Jhr aber schmecht[9] des armen rad[10] / vnd hönet alles was er sagt / das Got seyn trost yst worden.

Wer soll Jsrael dem armen / zu Zion heyl erlangen / Gott wird sich seyns volcks erbarmen / vnd lösen die gefangen / Das wirt er thun durch seynen son / dauon wird Jacob wonne han / vnd Jsrael sych frewen.

Der .lxvj. Psalm. Deus misereatur.

10 Es wolt[11] vns got genedig sein / vnd seynen segen geben / Seyn antlits vns mit hellem scheyn / erleucht zum ewygen leben / Das wir erkennen seine werck / vnd was yhm liebt[12] auff erden / Vnd Jhesus Christus heyl vnnd sterck / bekand den heyden werden / Vnd sye zu Got bekeren.

So dancken Got vnd loben dich / die Heyden vber alle[13] / Vnnd alle welt die frewe sych / vnnd syng mit grossem schalle / Das du auff erden richter byst / vnd lesst die sundt nicht walten[14] / Dein wort die hut vnd weide ist / die alles volck erhalten / Jn rechter ban zu wallen.

Es dancke Got vnd lobe dich / das volck yn gutten thatten / Das landt bringt frucht vnd bessert sych / deyn wort yst wol geratten / Vns segen vater vnd der son / vns segen Gott der heylig geyst / Dem alle welt die ehre thun / fur yhm sych furcht[15] allermeist / Nu sprecht von hertzen Amen.

Der .cxxix. Psalm De profundis.

11 Aus tieffer not schrey ich zu dir / herr Gott erhör mein ruffen / Dein gnedig oren ker zu mir / vnd meyner bit sye offen / Den so du wilt das sehen an / wie manche sundt ich hab gethan / wer kan herr fur[16] dir bleiben.

Es steht bey deyner macht allein / die sunden zu vergeben / Das dich forcht beide gros vnd kleyn / auch yn dem besten leben[17] / Darumb auff

[1]) auf den rechten weg gebracht [2]) abgeirrt [3]) schlechte [4]) tat [5]) die meinung [6]) müsse [7]) vertrauen [8]) gehorchen [9]) schmäht [10]) rat, beschluss [11]) wolle [12]) wohlgefällt [13]) überall [14]) herrschen [15]) sinn und metrum verlangen 'furchten' [16]) vor [17]) diese hier sinnlose zeile wird erst aus dem zusammenhang der älteren, längeren fassung (nr. 20) verständlich

Got wil hoffen ich / mein hertz auff yhn sol lassen[1] sych / ich wil seins worts erharren.

Vnd ob es wert bys in die nacht / vnd widder an den morgen / Doch sol mein hertz an Gottes macht / vertzweyffeln nicht noch sorgen / So thu du Israel rechter art / der auss dem geyst erzeuget wart / vnd seynes Gotts erharre.

Ob bey vns ist der sunden viel / bey Gott ist vil mer gnaden / Sein hant zu helffen hat keyn ziel / wy groß auch sey der schaden / Er ist allein der gute hyrtt / der Israel erlosen wirt / aus seinen sunden allen.

Der Lobsanck Christ ist erstanden / Gebessert.

12 Christ lag yn todes banden / fur vnser sund gegeben / Der ist widder erstanden / vnd hat vns bracht das leben / Des wir sollen frolich seyn / Got loben vnd danckbar seyn / vnd syngen Alleluia.

Den todt niemant zwingen kund[2] / bey allen menschen kynden / Das macht alles vnser sund / keyn unschult war zu finden / Dauon kam der tod so bald / vnd nam vber vns gewalt / hielt vns yn seym reich gefangen.

Jhesus Christus Gottes son / an vnser stat yst komen / Vnd hatt die sund abgethan / damit dem tod genomen / Al seyn recht vnd seyn gewalt / da bleibt nichts denn tods gestalt / die stachel hat er verloren.

Es war seyn wunderlich[3] krieg / da todt vnd leben rungen[4] / Das leben behielt den sieg / es hat den tod verschlungen / Die schrifft hatt verkundet das / wie eyn tod den andern fraß / ein spot aus dem tod ist worden.

Hie yst das recht Osterlam / dauon Got hat gebotten / Das yst an des Creutzes stam ynn heysser lieb gebrotten[5] / Des blutt zeichet[6] vnser thur / das helt der glawb dem todt fur / der wurger kan vns nicht ruren[7].

So feyren wir dyß hoch fest / mit hertzen freudt vnnd wonne / Das vns der herr scheynen lest / er yst selber die sonne / Der durch seyner gnaden glantz / erleucht vnser hertzen gantz / der sunden nacht ist vergangen.

Wir essen vnd leben wol / yn rechten Ostern fladen[8] / Der alte saurteig nicht sol / seyn bey dem wort der gnaden / Christus wil die koste[9] seyn / vnd speysen die seel alleyn / der[10] glawb wil keyns andern[11] leben.

Eyn Lobsang auff dem Osterfest.

13 Jhesus Christ vnser Heyland / der den tod vberwand / Ist aufferstanden / die sund hat er gefangen / Kyrieleyson.

Der on sunden war geporn / trug fur vns Gottis zorn / Hat vnns versunet[12] / das Gott vnns seynn huld gunnet[13] / Kyrieleyson.

Tod sund leben vnd auch gnad / alls ynn henden er hat / Er kan erredten / alle die zu yhm tredten / Kyrieleyson.

[1] verlassen [2] konnte [3] wunderbarer [4] rangen [5] gebraten [6] zeichnet [7] berühren [8] kuchen [9] speise [10] deren [11] wird von nichts andrem [12] versöhnt [13] gönnt

Hymnus. Veni redemptor gentium.

14 Nu kom der Heyden heyland / der yungfrawen kynd erkannd[1] / Das sych wunnder alle welt / Gott solch gepurt yhm bestelt[2].

Nicht von Mans blut noch von fleisch / allein von dem heyligen geyst / Ist Gottes wort worden eyn mensch / vnd bluet[3] eyn frucht weibs fleisch.

Der yungfraw leib schwanger ward / doch bleib[4] keuschleyt reyn beward / Leucht erfur manch tugend schon[5] / Gott da war yn seynem thron.

Er gieng aus der kamer seyn / dem koͤnglichen saal so reyn / Gott von art vnd mensch eyn hellt / seyn weg er zu lauffen eyllt.

Seyn lauff kam vom vatter her / vnd keret wider zum vater / Fur hyn vndtern zu der hell / vnd wider zu Gottes stuel.

Der du byst dem vater gleich / fur[6] hynnaus den syeg ym fleisch / Das dein ewig gots gewalt / ynn vnns das kranck fleysch enthallt[7].

Dein kryppen glentzt hell vnd klar / die nacht gybt eyn new liecht dar / Tunckel muß nicht komen dreyn / der glaub bleib ymer ym scheyn[8].

Lob sey Gott dem vatter thon[9] / lob sey got seym eyngen son / Lob sey got dem heyligen geyst / ymer vnnd ynn ewigkeyt.

Der gesang Veni sancte spiritus.

15 Kom heyliger geyst herre Gott / erful mit deyner gnaden gutt / Deyner gleubgen hertz mut vnnd synn / deyn brunstig lieb entzund yn yhn[10] / O herr durch deynes liechtes glast[11] / zu dem glauben versamlet hast / Das volck auß aller wellt zungen / das sey dyr her zu lob gesungen / Alleluia. Alleluia.

Du heiliges liecht edler hort / laſs vns leuchten des lebens wort / Vnd lern[12] vns Gott recht erkennen / vonn hertzen vatter yhn nennen / O herr behut vor frembder leer / das wir nicht meister suchen meer / Denn Jhesum mit rechten glawben / vnd yhm aus gantzer macht vertrawen / Alleluia. Alleluia.

Du heylige brunst[13] suſſer trost / nu hylff vns froͤlich vnd getrost / In deym dienst bestendig bleyben / die trubsall vnns nicht abtreiben / O herr durch dein krafft vns bereyt / vnd sterck des fleisches blodigkeyt[14] / Das wir hie ritterlich ringen / durch tod vnd leben zu dir dryngen / Alleluia. Alleluia.

Der Hymnus. A solis ortus.

16 Christum wir sollen loben schon[5] / der reynen magd Marien son / So weit die liebe sonne leucht / vnnd an aller welt ende reicht.

Der selig schepffer aller ding / zoch an eins knechtes leib gering /

---

[1]) bekannt als kind der jungfrau [2]) sich bereitet [3]) blühte [4]) blieb [5]) schön [6]) führe [7]) aufrechthalte, stärke [8]) glanz [9]) getan, gesagt [10]) ihnen [11]) glanz [12]) lehre [13]) glut, flamme [14]) furchtsamkeit

Das er das fleisch durch fleisch erworb / vnd seyn geschepff nicht als[1] verdorb.

Die gӧtlich gnad von hymel groß / sych yn die keusche mutter goß / Eyn medlin trug eynn heymlich pfand / das der natur war vnbekand.

Das zuchtig haus des hertzen tzart / gar baldt eyn Tempel Gottis wart / Die kein man ruret[2] noch erkand[3] / von gots wort sye man schwanger fand.

Die edle mutter hat geborn / den Gabriel verhyeß zuuorn[4] / Den sanct Johans mit spryngen zeygt / da er noch lag ynn mutter leyb.

Er lag ym hew mit armut groß / die krippen hart yhn nicht verdroß / Es ward eyn kleyne milch seyn speyß / der nie keyn voglin hungern ließ.

Des hymels Chӧr sich frewen drob / vnd die engel syngen Got lob / Den armen hyrten wird vermeld[5] / der hirt vnd schepffer aller welt.

Lob ehr vnnd danck sey dir gesagt / Christ geborn von reyner magd / Mit vater vnd dem heylgen geist / von nu an byß ynn ewigkeit.

Der Hymnus Veni creator.

17 Kom Gott schepfer heyliger geyst / Besuch das hertz der menschen deyn / Mit gnaden sye füll[6] wye du weyst / Das deyn geschepff vorhyn seyn[7].

Denn du bist der trӧster genant / Des aller hohsten gabe theur / Eyn geystlich salb an vns gewand / Ein lebend brun[8] lieb vnd fewr.

Zund vns eyn liecht an ym verstand / Gyb vns yns hertz der liebe brunst[9] / Das schwach fleisch yn vns dir bekand / Erhalt fest dein krafft vnnd gunst.

Du bist mit gaben sybenfalt / Der fynger an Gotts rechter hand / Des vatters wort gybstu gar baldt / Mit zungen ynn alle landt.

Des feyndes lyst treyb von vns fern / Den frid schaff bey vns deyne gnadt / Das wir deym leitten folgen gern / Vnd meyden der seelen schad.

Leer vns den vater kennen wol / Dazu Jhesu Christ seynen sonn / Das wir des glawbens werden voll / Dich beyder geyst zuuerstan.

Gott vatter sey lob vnd dem son / Der von den todten aufferstundt / Dem trӧster sey dasselb gethann / Ynn ewigkeyt alle stundt.

Eyn new lied von den zween Merterern Christi / zu Brussel von den Sophisten zu Lӧuen verbrant[10].

18 Eyn newes lied wir heben an / des wald[11] Gott vnser herre / Zu syngen was got hat gethan / zu seynem lob vnd ehre / Zu brussel yn dem nidderland / wol durch zwen yunge knaben / Hatt er seyn wunder macht bekant / die er mit seynen gaben / So reichlich hat getzyret.

---

[1]) ganz [2]) berührte [3]) erkannte [4]) vorher [5]) verkündigt [6]) fülle [7]) dass sie früher deine geschöpfe sind, dass du sie einst geschaffen hast [8]) brunnen [9]) flamme [10]) am 1. juli 1523 waren die beiden augustinermönche Johann Esche und Heinrich Voes, schüler Heinrich Mollers aus Zütphen in der neuen lehre, auf dem markt zu Brüssel verbrannt worden; vgl. Luthers werke 12, 73 Weimar [11]) walte

Der erst recht wol[1] Johannes heyst / so reych an Gottes hulden / Seynn bruder Henrich nach dem geyst / eyn rechter Christ on schulden / Vonn dyßer welt gescheyden synd / sye hand die kron erworben / Recht wie die frumen gottes kind / fur seyn wort synd gestorben / Seyn Mertrer synd sye worden.

Der allte feynd sye fangen ließ / erschreckt sye lang mit drewen / Das wort Gotts er sye leucken[2] hieß / mit list auch wolt sye tewben[3] / Von Löuen der Sophisten viel / mit yhrer kunst verloren[4] / Versamlet er zu dysem spiel / der geyst sye macht zu thoren / Sie kundten nichts gewinnen[5].

Sye sungen suß sye sungen sawr / versuchten manche lysten / Die knaben stunden wie eyn mawr / verachten die Sophisten / Den alten feynd das seer verdroß / das er war vberwunden / Vonn solchen yungen er so groß / er wart vol zorn von stunden / Gedacht sye zuuerbrennen.

Sie raubten yhn[6] das kloster kleyd / die weyh sye yhn[6] auch namen / Die knaben waren des[7] bereit / sie sprachen frölich Amen / Sie danckten yhrem vater Got / das sye loss solten werden / Des teuffels laruen spiel vnd spot / daryn durch falsche berden[8] / Die welt er gar betreuget.

Das schickt Got durch seyn gnadt also / das sye recht priester worden / Sich selbs yhm musten opffern do / vnd gehen ym Christen orden / Der welt gantz abgestorben seyn / die hucheley[9] ablegen / Zu hymel komen frey vnd reyn / die muncherey außfegen / Vnd menschen thandt hie lassen.

Man schreib yhn fur[10] ein brieflein kleyn / das hies man sye selbst lesen / Die stuck sye zeychten[11] alle drein / was yhr glaub war gewesen / Der hochst yrthumb dyser war / man mus allein got glauben / Der mensch leugt vnd treugt ymer dar / dem soll man nichts vertrawen / Des[12] musten sye verbrennen.

Zwey grosse fewr sye zundten an / die knaben sie her brachten / Es nam groß wunder yderman / das sye solch peyn verachten[13] / Mit frewden sy sych gaben dreyn / mit Gottes lob vnnd syngen / Der muet wart den Sophisten klein / fur dysen newen dyngen / Da sych Gott ließ so mercken.

Der schympff[14] sie nu gerewen[15] hat / sie wolltens gern schon[16] machen / Sie thurn[17] nicht rhumen sich der that / sie bergen fast[18] die sachen / Die schand ym hertzen beysset sie / vnd klagens yhrn genossen / Doch kan der geyst nicht schweygen hie / des Habels blut vergossen / Es mus den Kain melden[19] [20].

Die aschen will nicht lassen ab / sie steubt ynn allen landen / Hie hilfft keyn bach loch grub noch grab / sie macht den feynd zu schanden / Die er ym leben durch den mord / zu schweygen hat gedrungen[21] / Die

---

[1]) mit vollem recht [2]) verläugnen [3]) taub, unsinnig machen [4]) mit ihrer bösen gelehrsamkeit [5]) ausrichten [6]) ihnen [7]) dazu [8]) geberden [9]) heuchelei [10]) schrieb, legte ihnen vor [11]) zeichneten [12]) deshalb [13]) verachteten [14]) scherz [15]) gereut [16]) schön [17]) wagen [18]) sehr, eifrig [19]) verraten [20]) diese und die folgende strophe fehlen in A und sind aus B entnommen [21]) gedrängt, gezwungen

mus er tod an allem ort / mit aller stym vnd zungen / Gar frölich lassen singen.

Noch lassen sy yr lugen nicht / den grossen mort zu schmucken[1] / Sie geben fur[2] eyn falsch geticht[3] / yhr gewissen thut sye drucken / Die heylgen Gotts auch nach dem todt / von yhn[4] gelestert werden / Sie sagen yn der letzten not / die knaben noch auff erden / sych sollen han vmbkeret[5].

Die lass man liegen[6] ymer hyn / sie habens kleinen fromen[7] / Wir sollen dancken Got daryn / seyn wort yst widderkommen[8] / Der Sommer yst hart[9] fur[2] der thur / der winter yst vergangen / Die zarten blumen gehn erfur / der das hat angefangen / Der wirt es wol volenden.

Ein lobesang.

19 Nu bitten wyr den heyligen geyst / vmb den rechten glauben aller meyst / Das er vns behute an vnserm ende / wenn wyr heym farn aus disem elende / Kyrioleis.

Du werdes liecht gib vns deynen scheyn / lern[10] vns Jhesum Christ kennen alleyn / Das wyr an yhm bleyben dem trewen Heyland / der vns bracht hat zum rechten vaterland / Kyrioleis.

Du susse lieb schenck vns deyne gunst / las vns empfinden der liebe brunst[11] / Das wyr vns von hertzen eyn ander lieben / vnd ym fride auff eynem synn bleyben / Kyrioleis.

Du hochster troster ynn aller not / hilff das wyr nicht furchten schand noch tod / Das ynn vns die synnen nicht verzagen wenn der feind wird das leben verklagen[12] / Kyrioleis.

De profundis clamavi.

20 Aus tieffer not schrey ich zu dyr / Herr Gott erhor meyn ruffen / Deyn gnedig oren ker zu myr / vnd meyner bitt sie offen / Denn so du willt das sehen an / was sund vnd vnrecht ist gethan / wer kan Herr fur[2] dyr bleyben?

Bey dyr gillt nichts den gnad vnd gonst / die sunden zu vergeben / Es ist doch vnser thun vmb sonst / auch ynn dem besten leben / Fur[2] dyr niemant sich rhumen kan / des[13] mus dich furchten yderman / vnd deyner gnaden leben.

Darumb auff Gott will hoffen ich / auff meyn verdienst nicht bawen / Auff yhn meyn hertz sol lassen[14] sich / vnd seyner guete trawen / Die myr zu sagt seyn werdes wort / das ist meyn trost vnd trewer hort / des will ich allzeyt harren.

Vnd ob es wert bis ynn die nacht / vnd widder an den morgen / Doch sol meyn hertz an Gottes macht / verzweyfeln nicht noch sorgen / So

---

[1]) beschönigen [2]) vor [3]) erdichtung [4]) ihnen [5]) bekehrt [6]) lügen [7]) haben davon geringen nutzen [8]) wieder zu kräften gekommen [9]) sehr nahe [10]) lehre [11]) glut, flamme [12]) einklagen, abfordern [13]) deshalb [14]) verlassen

thu Jsrael rechter art / der aus dem geyst erzeuget ward / vnd seynes Gotts erharre.

Ob bey vns ist der sunden viel / bey Gott ist viel mehr gnaden / Seyn hand zu helffen hat keyn ziel / wie gros auch sey der schaden / Er ist alleyn der gute hirt / der Jsrael erlosen wirt / aus seynen sunden allen.

Die zehn Gebott kurtz.

21 Mensch wiltu leben seliglich / vnd bey Gott bleyben ewiglich / Soltu halten die zehn gebot / die vns gebeut vnser Got / Kyrioleis.

Deyn Gott alleyn vnd Herr byn ich / keyn ander Gott soll yrren[1] dich / Trawen soll myr das hertze deyn / meyn eygen reich solltu seyn / Kyrioleis.

Du sollt meyn namen ehren schon[2] / vnd ynn der nott mich ruffen an / Du sollt heylgen den Sabbath tag / das ich ynn dyr wircken mag / Kyrioleis.

Dem vater vnd der mutter deyn / solltu nach myr gehorsam seyn / Niemand todten noch zornig seyn / vnd deyne ehe halten reyn / Kyrioleis.

Du sollt eym andern stelen nicht[3] / auff niemand falsches zeugen icht[4] / Deynes nehsten weyb nicht begern / vnd all seyns gutts gern empern[5] / Kyrioleis.

Nunc dimittis seruum tuum do.

22 Myt frid vnd freud ich far do hyn / ynn Gotts wille / Getrost ist myr meyn hertz vnd syn / sanfft vnd stille / Wie Gott myr verheyssen hat der tod ist meyn schlaff worden.

Das macht Christus wahr Gottes son / der trew heyland / Den du mich Herr hast sehen lon[6] / vnd macht bekand[7] / Das er sey das leben mein[8] vnd heyl ynn nott vnd sterben.

Den hastu allen furgestellt[9] / mit gros gnaden / Zu seynem reich die gantzen wellt / heyssen laden / Durch deyn thewr heylsams wort an allem ort erschollen.

Er ist das hell vnd selig licht / fur die heyden / Zurleuchten[10] die dich kennen nicht / vnd zu weyden / Er ist deyns volcks Jsrael der preys ehr freud vnd wonne.

Nisi quia dominus erat in nobis.

23 Wer[11] Gott nicht mit vns dise zeyt / so sol Jsrael sagen / Wer[11] Gott nicht mit vns dise zeyt / wyr hetten must verzagen / Die so eyn armes heufflin sind / veracht von so viel menschen kind / die an vns setzen[12] alle.

---

1) vom rechten wege abbringen 2) schön 3) nichts 4) etwas (davon abhängig der gen. 'falsches') 5) entbehren 6) lassen 7) bekannt gemacht, verkündet 8) dies wort fehlt in B und allen andern älteren drucken, kann aber des metrums wegen nicht entbehrt werden (vgl. Budde in der monatsschrift für gottesdienst und kirchliche kunst 1, 56) 9) aufgestellt 10) zu erleuchten 11) wäre 12) uns angreifen

Auff vns ist so zornig yhr synn / wo Gott hett das zu geben[1] / Verschlungen hetten sie vns hyn / mit gantzem leyb vnd leben / Wyr wern als die eyn flut erseufft / vnd vber die gros wasser leufft / vnd mit gewallt verschwemmet[2].

Gott lob vnd danck der nicht zu gab / das yhr schlund vns möcht fangen / Wie eyn vogel des stricks kompt ab[3] / ist vnser seel entgangen / Strick ist entzwey vnd wyr sind frey / des Herren namen stehet vns bey / des Gotts hymels vnd erden.

24 Gott der vater won vns bey / vnd las vns nicht verterben / Mach vns aller sunden frey / vnd helff vns selig sterben / Fur[4] dem teuffel vns bewar / hallt vns bey festem glauben / vnd auff dich las vns bawen / aus hertzen grund vertrawen / Dyr vns lassen[5] gantz vnd gar / mit allen rechten Christen / entfliehen teuffels listen / mit waffen Gotts vns fristen / Amen Amen das sey war / so singen wyr Alleluia.

Jhesus Christus won vns bey ꝛc.

Heylig Geyst der won vns bey ꝛc.

25 Wyr gleuben all an eynen Gott / schepffer hymels vnd der erden / der sich zum vater geben hat / das wyr seyne kinder werden / Er wil vns allzeyt erneren / leyb vnd seel auch wol bewaren / allem unfal wil er weren / keyn leyd soll vns widderfaren / Er sorget fur vns hutt[6] vnd wacht / es steht alles ynn seyner macht.

Wyr gleuben auch an Jhesum Christ / seynen son vnd vnsern herren / der ewig bey dem vater ist / gleicher Gott von macht vnd ehren / Von Maria der iungfrawen / ist eyn warer mensch geporen / durch den heyligen geyst ym glauben / für vns die wyr warn vorloren / Am kreutz gestorben vnd vom tod / widder aufferstanden durch Gott.

Wyr gleuben an den heylgen geyst / Gott mit vater vnd dem sone / der aller blöden[7] tröster heyst / vnd mit gaben zieret schone[8] / Die gantz Christenheyt auff erden / hellt ynn eynem synn gar eben[9] / hie all sund vergeben werden / das fleysch soll auch widder leben / Nach diesem elend ist bereyt / vns eyn leben ynn ewigkeyt.

Das Deudsche Sanctus.

26 Jesaia dem Propheten[10] das geschach / das er ym geyst den herren sitzen sach / Auff eynem hohen thron ynn hellem glantz / seynes kleydes saum den kor fullet gantz / Es stunden zween seraph bey yhm daran / sechs flugel sach er einen ydern[11] han / Mit zwen verbargen sie yhr antlitz klar / mit zwen bedeckten sie die fusse gar / Vnd mit den andern zwen sie flogen frey / gen ander[12] ruffen sie mit grossem schrey / Heylig ist Gott der

[1]) zugegeben [2]) wegspült [3]) vom strick befreit wird [4]) vor [5]) überlassen [6]) hütet [7]) furchtsamen, verzagten [8]) schön [9]) ganz gleich [10]) vgl. Jesaias 6, 1—4 [11]) jeden [12]) gegeneinander

herre zebaoth / Heilig ist Gott der herre sebaoth / Heilig ist Gott der herre zebaoth / sein ehr die gantze welt erfullet hat / Von dem schrey zittert schwel vnd balcken gar / das haus auch gantz vol rauchs vnd nebel war.

Der .xlvj. Psalm / Deus noster refugium et virtus.

27 Ein feste burg ist vnser Gott / ein gute wehr vnd waffen [1] / Er hilfft vns frey [2] aus aller not / die vns ytzt hat betroffen / Der alt böse feind / mit ernst ers ytzt meint / gros macht vnd viel list / sein grausam rüstung ist / auff erd ist nicht [3] seins gleichen.

Mit vnser macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verloren / Es streit fur vnns der rechte man / den Gott hat selbs erkoren / Fragstu wer der ist / er heist Jhesu Christ / der Herr Zebaoth / vnd ist kein ander Gott / das felt mus er behalten.

Vnd wenn die welt vol Teuffel wehr / vnnd wolt vns gar [4] verschlingen / So fürchten wir vnns nicht zu sehr / es sol [5] vns doch gelingen / Der Fürst dieser welt / wie sawr er sich stellt [6] / thut er vnns doch nicht [7] / das macht er ist gericht / ein wörtlin kan yhn fellen.

Das wort sie sollen lassen stahn / vnd kein danck dazu haben [8] / Er ist bey vnns wol auff dem plan [9] / mit seinem geist vnd gaben / Nemen sie den leib / gut ehr kindt vnnd weib [10] / las faren dahin / sie habens [11] kein gewin / das reich mus vns doch bleiben.

Der Lobsang / Te Deum laudamus [12].

28 HERR Gott dich loben wir / HERR Gott wir dancken dir / Dich Vater in ewigkeit / Ehrt die Welt weit vnd breit / All Engel und Himelsheer / Vnd was dienet deiner Ehr / Auch Cherubim vnd Seraphim / Singet jmer mit hoher stim / Heilig ist vnser Gott / Heilig ist vnser Gott.

Heilig ist vnser Gott / Der Herre Zebaoth.

Dein Göttlich macht vnd herrligkeit / Gehet vber himel vnd erden weit / Der heiligen zwölffboten [13] zall / Vnd die lieben Propheten all / Die thewren Martrer allzumal / Loben dich Herr mit grossem schall / Die gantze werde [14] Christenheit / Rhümbt dich auff erden allezeit / Dich Gott Vater im höchsten thron / Deinen rechten vnd einigen Son / Dein heiligen geist vnd tröster werd [15] / Mit rechtem dienst sie lobt vnd ehrt / Du König der Ehren Jhesu Christ / Gott Vaters ewiger Son du bist / Der

[1]) waffe (neutr. sing.) [2]) ungehindert (adv., nicht adj.). Spitta (Ein feste burg s. 94) vermutet als ursprüngliche lesart 'früe' nach dem 6. vers des psalms 'adjuvabit ... mane diluculo' [3]) nichts [4]) ganz [5]) wird [6]) wie feindselig er sich erweist [7]) nichts [8]) und zwar ohne den willen dazu zu haben, notgedrungen [9]) kampfplatz [10]) dass der dichter zur zeit der abfassung verheiratet gewesen sein müsse, darf aus diesen worten nicht geschlossen werden [11]) haben davon [12]) das lied ist auf zwei chöre verteilt: alle ungraden verse gehören dem ersten, alle graden dem zweiten chor, der kurze mittlere absatz beiden chören [13]) zwölfboten, apostel [14]) werte [15]) wert

Jungfraw Leib nicht hast verschmecht[1] / Zurlösen[2] das menschlich Geschlecht / Du hast dem Tod zerstört sein macht / Vnd all Christen zum Himel bracht / Du sitzt zur Rechten Gottes gleich / Mit aller ehr ins Vaters Reich / Ein Richter du zukünfftig bist / Alles das tod vnd lebend ist / Nu hilff vns HErr den Dienern dein / Die mit deim tewrn Blut erlöset sein / Las vns im Himel haben Teil / Mit den Heiligen in ewigem Heil / Hilff deinem volck HErr Jhesu Christ / Vnd segen das dein Erbteil ist / Ward[3] vnd pfleg jr zu aller zeit / Vnd heb sie hoch jnn ewigkeit / Teglich Herr Gott wir loben dich / Vnd ehrn dein namen stettiglich / Behüt vns heut O trewer Gott / Für[4] aller sund vnd missethat / Sey vns gnedig O Herre Gott / Sey vns gnedig jnn aller not / Zeig vns deine barmhertzigkeit / Wie vnser hoffen zu dir steht / Auff dich hoffen wir lieber Herr / Jnn schanden las vns nimer mehr. AMEN.

Ein kinder lied auff die Weyhenacht Christi.

29 Vom himel hoch da kom ich her / ich bring euch der guten newen mehr / Der guten mehr bring ich so viel / dauon ich singen vnd sagen wil.

Euch ist ein kindlein heut geporn / von einer Junckfraw auserkorn / Ein kindelein so zart vnd fein / das sol ewer freud vnd wonne sein.

Es ist der Herr Christ vnser Gott / der wil euch fürn aus aller not / Er will ewer Heiland selber sein / von allen sunden machen rein.

Er bringt euch alle seligkeit / die Gott der Vater hat bereit / Das jr mit vns im himmel Reich / solt leben nu vnd ewiglich.

So mercket nu das zeichen recht / die krippen windelein[5] so schlecht[6] / Do findet jr das kind gelegt / das alle welt erhelt vnd tregt.

Des lasst vns alle frölich sein / vnd mit den hirten gehn hinein / Zu sehn was Gott vns hat beschert / mit seinem lieben Sohn verehrt[7].

Merck auff mein hertz vnd sihe dort hin / was ligt doch jnn dem krippelein / Wes ist das schöne kindelein? / es ist das liebe Jhesulein.

Bis[8] willekom du Edler gast / den sunder nicht verschmehet hast / Vnnd kompst jns elend her zu mir / wie sol ich jmmer dancken dir?

Ach Herr du Schöpffer aller ding / wie bistu worden so gering / Das du da ligst auff dürrem gras / dauon ein Rind vnd Esel aß.

Vnd wehr die welt viel mal so weit / von edelstein vnd gold bereit[9] / So wer sie doch dir viel zu klein / zu sein ein enges wigelein.

Der sammet vnd die seiden dein / das ist grob hew vnd windelein / Darauff du König so gros vnnd reich / her prangst als wers dein himel reich.

Das hat also gefallen dir / die warheit an zu zeigen mir / Wie aller welt macht ehr vnd gut / für[4] dir nichts gilt nichts hilfft noch thut.

Ach mein hertzliebes Jhesulein / mach dir ein rein sanfft bettelein / Zu rugen[10] jnn meins hertzen schrein / das ich nimer vergesse dein.

---

[1]) verschmäht [2]) zu erlösen [3]) warte [4]) vor [5]) deminutiv von 'windel' [6]) einfach [7]) geschenkt [8]) sei [9]) geschmückt [10]) ruhen

Dauon ich allzeit frölich sey / zu springen singen imer frey / Das rechte Susaninne[1] schon[2] / mit hertzen lust den süssen thon.

Lob ehr sey Gott im höchsten thron / der vns schenckt seinen einigen Sohn / Des frewen sich der Engel schar[3] / vnd singen vns solch newes jar.

Das Vatter vnser kurtz ausgelegt / vnd inn gesang weise gebracht.

30 Vater vnser im Himelreich / der du vns alle heissest gleich / Brüder sein vnd dich ruffen an / vnd wilt das beten von vns han / Gib das nicht beth allein der mund / hilff das es geh von hertzen grund.

Geheiliget werd der Name dein / dein Wort bey vns hilff halten rein / Das auch wir leben heiliglich / nach deinem Namen wirdiglich / Behüt vns HErr für[4] falscher ler / das arm verfüret Volck beker.

Es kom dein Reich zu dieser zeit / vnd dort hernach inn ewigkeit / Der Heilig Geist vns wone bey / mit seinen gaben mancherley / Des Satans zorn vnd gros gewalt / zebrich für[4] im dein Kirch erhalt.

Dein will gescheh HErr Gott zugleich / auff Erden wie im Himelreich / Gib vns gedult inn leidens zeit / gehorsam sein inn lieb vnd leid / Wehr vnd steur allem fleisch vnd blut / das wider deinen willen thut.

Gib vns heut vnser teglich Brot / vnd was man darff[5] zur leibes not / Behüt uns HERR für[4] vnfried vnd streit / für[4] seuchen vnd für[4] thewrer zeit / Das wir inn gutem frieden stehn / der sorg vnd geitzens müssig gehn.

All vnser schuld vergib vns HErr / das sie vns nicht betrüben mehr / Wie wir auch vnsern Schüldigern / ir schuld vnd feil[6] vergeben gern / Zu dienen mach vns all bereit / inn rechter lieb vnd einigkeit.

Für uns, HERR, inn versuchung nicht / wenn vns der böse geist anficht / Zur lincken vnd zur rechten hand / hilff vns thun starcken widerstand / Im glauben fest vnd wolgerüst / vnd durch des Heiligen Geistes trost.

Von allem Vbel vns erlös / es sind die zeit vnd tage bös / Erlös vns vom ewigen Tod / vnd tröst vns inn der letzten not / Bescher vns auch ein seligs end / nim vnser Seel inn deine Hend.

Amen das ist Es werde war / sterck vnsern glauben ymerdar / Auff das wir ia nicht zweiueln dran / das wir hiemit gebeten[7] han / Auff dein Wort inn dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein.

Ein lied von der Heiligen Christlichen Kirchen / Aus dem xij. Capitel Apocalipsis.

31 Sie ist mir lieb die werde[8] Magd / vnd[9] kan jr nicht vergessen / Lob ehr vnd zucht von jhr man sagt / sie hat mein hertz besessen[10] / Ich bin jr hold / vnd wenn ich solt / gros vnglück han / da ligt nicht[11] an /

---

[1]) wahrscheinlich refrain eines wiegenliedes [2]) schön [3]) scharen [4]) vor [5]) bedarf [6]) fehler [7]) erbeten, gebetet [8]) werte [9]) 'ich' ist aus dem vorhergehenden 'mir' zu entnehmen [10]) in besitz genommen [11]) nichts

sie wil mich des ergetzen[1] / mit jhrer liebe vnnd trew an mir / die sie zu mir wil setzen[2] / vnd thun all mein begier.

Sie tregt von gold so rein ein Kron / da leuchten jnn zwelff sterne / Jr kleid ist wie die Sonne schon[3] / das glentzet hell vnd ferne / Vnd auff dem Mon[4] / jhr füsse ston / sie ist die Braut / dem Herrn vertrawt / jr ist weh vnd[5] mus geberen / ein schönes kind den edlen Sohn / vnd aller welt ein Herren / dem sie ist vnterthon.

Das thut dem alten Trachen zorn / vnd wil das Kind verschlingen / Sein toben ist doch gantz verlorn[6] / es kan jm nicht gelingen / Das kind ist doch / gen himel hoch / genomen hin / vnd lesset jn / auff Erden fast[7] sehr[8] wüten / die Mutter mus gar[9] sein allein / doch wil sie Gott behüten / vnd der recht Vater sein.

Da Pacem Domine. Deudsch.

32 Verley vns frieden gnediglich / Herr Got zu vnsern zeiten / Es ist ya doch kein ander nicht / der für vns künde streitten / Denn du vnser Godt alleine.

Godt gib frid in deinem lande / glück vnd heil zu allem stande.

Ein ander Christlied / Jm vorigen Thon.

33 Von Himel kam der Engel schar / erschein[10] den Hirten offenbar / Sie sagten jn[11] Ein Kindlein zart / das ligt dort in der Krippen hart.

Zu Bethlehem in Dauids Stat / wie Micha das verkündet hat / Es ist der HErre Jhesus Christ / der ewer aller Heiland ist.

Des solt jr billich frölich sein / das Gott mit euch ist worden ein[12] / Er ist geborn ewer Fleisch vnd Blut / ewr Bruder ist das ewig Gut.

Was kan euch thun die Sünd vnd Tod / ir habt mit euch den waren Gott / Last zürnen Teuffel vnd die Hell / Gotts Son ist worden ewr Gesel.

Er wil vnd kan euch lassen nicht / setzt jr auff jn ewr zuuersicht / Es mögen euch viel fechten an / dem sey trotz ders nicht lassen kan.

Zuletzt müst jr doch haben recht / ir seid nu worden Gotts geschlecht / Des dancket Gott in ewigkeit / gedültig frölich allezeit. AMEN.

Der Hymnus / Hostis Herodes / Jm Thon A solis ortus. etc.

34 Was furchstu[13] Feind Herodes seer / das vns geborn kompt Christ der HERR? / Er sucht kein sterblich Königreich / der zu vns bringt sein Himelreich.

Dem stern die Weisen folgen nach / solch Liecht zum rechten Liecht sie bracht / Sie zeigen mit den Gaben drey / dis Kind Gott Mensch vnnd König sey.

---

1) das vergessen machen 2) mir beweisen will 3) schön 4) mond 5) 'sie' ist aus dem 'ihr' zu entnehmen 6) umsonst 7) sehr 8) schlimm 9) ganz 10) erschien 11) ihnen 12) eins 13) fürchtest du

Die Tauff im Jordan an sich nam / das Himelische Gottes Lam / Da durch der nie kein Sünde that / von Sünden vns gewaschen hat.

Ein Wunderwerck da new geschach / sechs steinern Krüge man da sach / Vol Wassers das verlor sein art / rotter Wein durch sein wort draus ward.

Lob ehr vnd danck sey dir gesagt / Christ geborn von der reinen Magt / Mit Vater vnd dem heilgen Geist / von nu an bis in ewigkeit. AMEN.

Ein Geistlich Lied / Von vnser heiligen Tauffe / Darin fein kurtz gefasset / Was sie sey? Wer sie gestifftet habe? Was sie nütze? etc.

35 Christ vnser HErr zum Jordan kam / nach seines Vater willen / Von S. Johans die Tauffe nam / sein werck vnd ampt zurfüllen[1] / Da wolt er stifften vns ein Bad / zu waschen vns von sünden / Erseuffen auch den bittern Tod / durch sein selbs Blut vnd Wunden / Es galt ein newes Leben.

So hört vnd mercket alle wol / was Gott heisst selbs die Tauffe / Vnd was ein Christen[2] gleuben sol / zu meiden Ketzer hauffen / Gott spricht vnd wil das wasser sey / doch nicht allein schlecht[3] Wasser / Sein heiligs Wort ist auch dabey / mit reichem Geist on massen / Der ist alhie der Tauffer.

Sölchs hat er vns beweiset klar / mit Bilden vnd mit Worten / Des Vaters stim man offenbar / daselbs am Jordan horte[4] / Er sprach Das ist mein lieber Son / an dem ich hab gefallen / DEN will ich Euch befolhen han / das jr JN höret Alle / Vnd folget seinem Leren.

Auch Gottes Son hie selber steht / in seiner zarten Menscheit / Der heilig Geist ernider fert / in Taubenbild verkleidet / Das wir nicht sollen zweiueln dran / wenn wir getauffet werden / All drey Person getauffet han / da mit bey vns auff Erden / Zu wohnen sich ergeben[5].

SEin Jünger heisst[6] der HErre Christ / geht hin all Welt zu leren / Das sie verlorn in Sünden ist / sich sol zur busse kehren / Wer gleubet vnd sich teuffen lesst / sol dadurch selig werden / Ein newgeborner Mensch er heisst / der nicht mehr könne sterben / Das Himelreich sol erben.

WEr nicht gleubt dieser grossen Gnad / der bleibt in seinen Sünden / Vnd ist verdampt zum ewigen Tod / tieff in der Hellen grunde / Nichts hilfft sein eigen heiligkeit / all sein Thun ist verloren[7] / Die Erbsünd machts zur nichtigkeit / darin er ist geboren / Vermag jm[8] selbs nichts helffen.

Das Aug allein das Wasser sicht / wie Menschen Wasser giessen / Der Glaub im Geist die krafft versteht / des Blutes Jhesu Christi / Vnd ist für[9] im ein rote Flut / von Christus Blut geferbet / Die allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet / Auch von vns selbs begangen.

---

1) zu erfüllen 2) christ 3) einfaches 4) hörte 5) entschlossen 6) befiehlt 7) umsonst 8) sich 9) vor

Ein Kinderlied / Zu singen / wider die zween Ertzfeinde Christi vnd seiner heiligen Kirchen / den Bapst vnd Türcken / etc.

36 Erhalt vns HErr bey deinem Wort / vnd steur des Bapsts vnd Türcken Mord / Die Jhesum Christum deinen Son / wolten stürtzen von deinem Thron.

Beweis dein Macht HERR Jhesu Christ / der du HErr aller HErren bist / Beschirm dein arme Christenheit / das sie dich lob in ewigkeit.

Gott heilger Geist du Tröster werd[1] / gib deim Volck einrley sinn auff Erd / Steh bey vns in der letzten Not / gleit[2] vns ins Leben aus dem Tod.

Gloria in excelsis Deo[3].

37 All Ehr vnd Lob soll Gottes sein / er ist vnd heisst der Höchst allein / Sein zorn auff Erden hab ein end / sein Fried vnd Gnad sich zu vns wend / Den Menschen das gefalle wol / dafür man hertzlich dancken sol / Ach lieber Gott dich loben wir / vnd preisen dich mit gantzer gir / Auch kniend wir anbeten dich / dein Ehr wir rhümen stetiglich / Wir dancken dir zu aller zeit / vmb deine grosse Herrligkeit / HErr Gott jm Himel Köng du bist / ein Vater der allmechtig ist / Du Gottes Son vom Vater bist / einig geborn Herr Jhesu Christ / Herr Gott du zartes Gotteslamb / ein Son aus Gott des Vaters stam / Der du der Welt sünd tregst allein / wolst vns gnedig barmhertzig sein / Der du der Welt sünd tregst allein / las dir vnser Bitt gfellig sein / Der du gleich sitzst dem Vater dein / wolst vns gnedig barmhertzig sein / Du bist vnd bleibst Heilig allein / vber alles der HErr allein / Der Aller höchst allein du bist / du lieber Heiland Jhesu Christ / Sampt dem Vater vnd heilgem Geist / in göttlicher Maiestet gleich / Amen das ist gewislich war / das bekent aller Engel schar / Vnd alle Welt so weit vnd breit / von anfang bis in ewigkeit. AMEN.

Hymnus / O lux beata.

38 Der du bist drey in einigkeit / ein warer Gott von ewigkeit / Die Sonn mit dem Tag von vns weicht / las leuchten vns dein Göttlich liecht.

Des morgens Gott dich loben wir / des abends auch betten für[4] dir / Vnser armes Lied rhumet Dich / itzund imer vnd ewiglich.

Gott Vater dem sey ewig Ehr / Gott Son der ist der einig Herr / Vnd dem Tröster heiligen Geist / von nun an bis in ewigkeit. Amen.

---

[1]) wert [2]) geleite [3]) zu Luthers verfasserschaft dieses liedes vgl. Albrecht und Geyer in der monatsschrift für gottesdienst und kirchliche kunst 3, 131. 139. 220. 353 [4]) vor

ANHANG

1. Die drei vorreden Luthers zu B, D und zur Bapstschen prachtausgabe von 1545

Vorrhede Martini Luther.

Das geyſtliche lieder ſingen / gut vnd Gott angeneme ſey / acht ich / ſey keynem Chriſten verborgen / die weyl yderman nicht alleyn das Exempel der propheten vnd könige ym allten teſtament (die mit ſingen vnd klingen / mit tichten vnd allerley ſeytten ſpiel Gott gelobet haben) ſondern auch ſolcher brauch / ſonderlich mit pſalmen gemeyner Chriſtenheyt von anfang kund iſt. Ja auch S. Paulus ſolchs 1 Cor. 14 eynſetzt vnd zu den Coloſſern gepeut[1] / von hertzen dem Herrn ſingen geyſtliche lieder vnd Pſalmen / Auff das da durch Gottes wort vnd Chriſtliche leere / auff allerley weyſe getrieben vnd geübt werden.

Dem nach hab ich auch / ſampt ettlichen andern / zum gutten anfang vnd vrſach zugeben denen die es beſſer vermügen / ettliche geyſtliche lieder zuſamen bracht / das heylige Euangelion / ſo itzt von Gottes gnaden widder auff gangen iſt / zu treyben vnd ynn ſchwanck zu bringen / das wyr auch vns möchten rhümen / wie Moſes ynn ſeym geſang thut / Exo. 15. Das Chriſtus vnſer lob vnd geſang ſey / vnd nichts wiſſen ſollen zu ſingen noch zu ſagen / denn Jheſum Chriſtum vnſern Heyland / wie Paulus ſagt 1 Cor. 2.

Vnd ſind dazu auch ynn vier ſtymme bracht[2] / nicht aus anderer vrſach / denn das ich gerne wollte / die iugent / die doch ſonſt ſoll vnd mus ynn der Muſica vnd andern rechten künſten erzogen werden / ettwas hette / damit ſie der bul lieder vnd fleyſchlichen geſenge los worde / vnd an der ſelben ſtat[3] / ettwas heylſames lernete / vnd alſo das guete mit luſt / wie den iungen gepürt / eyngienge. Auch das ich nicht der meynung byn / das durchs Euangelion ſollten alle künſte zu boden geſchlagen werden vnd vergehen / wie ettliche abergeyſtlichen[4] fur geben / Sondern ich wollt alle künſte / ſonderlich die Muſica gerne ſehen ym dienſt / des der ſie geben vnd geſchaffen hat / Bitte derhalben / eyn iglicher frumer Chriſt / wollt ſolchs yhm[5] laſſen gefallen / vnd wo yhm Gott mehr odder desgleichen verleyhet / helffen foddern[6] / Es iſt ſonſt leyder alle wellt all zu las[7] vnd zu uergeſſen / die arme iugent zu zihen vnd leren / das man nicht aller erſt darff[8] auch vrſach dazu geben. Gott geb vns ſeyne gnade Amen.

---

[1]) vgl. Kolosser 3, 16 [2]) B erschien in vier verschiedenen heften für je eine der singstimmen [3]) statt derselben [4]) etwa 'ultrageistliche' [5]) sich [6]) fördern [7]) lässig [8]) besonders braucht

Ein newe Vorrhede Mart. Luth.[1]

Nu haben sich etliche wol beweiset[2] / vnd die Lieder gemehret / also das sie mich weit vbertreffen / vnd jnn dem wol meine Meister sind. Aber daneben auch die andern wenig guts dazu gethan. Vnd weil ich sehe / das des teglichen zuthuns / ohne alle vnterscheid / wie einem jglichen gud dunckt / wil keine masse[3] werden / Vber das / das auch die ersten vnser lieder jhe lenger jhe felscher gedruckt werden / Hab ich sorge / es werde diesem Büchlin die lenge gehen / wie es alle zeit guten Büchern gangen ist / das sie durch vngeschickeder köpffe zusetzen / so gar vberschüttet vnd verwüstet sind / das man das gute drunter verloren / vnd alleine das vnnütze jm brauch behalten hat. Wie wir sehen aus Sanct Luca am j. Capitel / Das im anfang jeder man hat wollen Euangelia schreiben / bis man schier das rechte Euangelion verloren hette vnter so viel Euangelien. Also ists auch Sanct Hieronymi vnd Augustini vnd viel andern Büchern ergangen. Summa / es wil jhe der Meuse mist vnter dem Pfeffer sein.

Damit nu das / so vil wir mügen / verkumen[4] werde / Habe ich dis Büchlein widerumb[5] auffs new vbersehen / vnd der vnsern Lieder zusamen nach einander / mit ausgedruckten namen gesetzt / Welchs ich zuuor / vmme rhumes willen vermidden / Aber nu aus noth thun mus. Damit nicht vnter vnserm namen / frembde / vntüchtige Gesenge verkaufft würden. Darnach die andern hinnach gesetzet / so wir die besten vnd nütze achten. Bitte vnd vermane alle die das reine Wort lieb haben / wolten solchs vnser Büchlein hinfurt / ohn vnser wissen vnd willen / nicht mehr bessern oder mehren. Wo es aber ohn vnser wissen gebessert würde / das man wisse / es sei nicht vnser zu Wittemberg ausgegangen Büchlein. Kan doch ein jeglicher wol selbs ein eigen büchlein voll lieder zusamen bringen / vnd das vnser fur sich alleine lassen vngemehret bleiben / wie wir bitten / begern / vnd hiemit bezeuget haben wöllen. Denn wir wolten ja auch gerne vnsere müntz jnn vnser wirde[6] behalten / niemand vnuergünnet[7] fur sich ein bessere zu machen / Auff das Gottes name allein gepreiset / vnd vnser name nicht gesucht werde. AMEN.

Vorrhede D. Mart. Luth.

Der xcvj. Psalm spricht / Singet dem HERRN ein newes lied / Singet dem HERrn alle welt. Es war im alten Testament vnter dem Gesetz Mose / der Gottes dienst fast[8] schwer vnd mühselig / da sie so viel

---

[1]) diese vorrede ist nur in ihrer zweiten hälfte in D erhalten; die erste ist dem Klugschen nachdruck von 1535 entnommen [2]) bewiesen, erzeigt [3]) kein mass, kein ende [4]) verhütet [5]) dies wort dürfte in D gefehlt haben [6]) geltung [7]) ohne dass jemandem verwehrt sein soll [8]) sehr

vnd mancherley Opffer thun musten / von allem das sie hatten / beide zu hause vnd zu felde. Welchs das volck / so da faul vnd geitzig war / gar vngerne that / oder alles vm zeitlichs genießes[1] willen that / Wie der prophet Maleachi am j. sagt / Wer ist vnter euch / der vmbsonst eine thür zuschließe oder ein liecht auff meinem Altar anzünde? Wo aber ein solch faul vnwillig hertze ist / da kan gar nichts / oder nichts guts gesungen werden. Frölich vnd lustig mus hertz vnd mut sein / wo man singen sol. Darumb hat Gott / solchen faulen vnd vnwilligen Gottes dienst faren lassen / wie er daselbst weiter spricht / Ich habe kein lust zu euch / spricht der HERR Zebaoth / vnd ewer speisopffer gefallen mir nicht von ewern henden. Denn vom auffgang der Sonnen bis zů ihrem nidergang ist mein Name herrlich vnter den heiden / vnd an allen orten wird meinem Namen reuchwerck geopffert vnd ein rein speisopffer / denn groß ist mein Name vnter den heiden / spricht der HERR Zebaoth.

Also ist nu im newen Testament ein besser Gottes dienst / dauon hie der Psalm sagt / Singet dem HERRN ein newes lied / Singet dem HERRN alle welt. Denn Gott hat vnser hertz vnd mut frölich gemacht/ durch seinen lieben Son / welchen er für vns gegeben hat zur erlösung von sunden / tod vnd Teuffel. Wer solchs mit ernst gleubet / der kans nicht lassen / er mus frölich vnd mit lust dauon singen vnd sagen / das es andere auch hören vnd herzu komen. Wer aber nicht dauon singen vnd sagen wil / das ist ein zeichen / das ers nicht gleubet / vnd nicht ins new fröliche Testament / Sondern vnter das alte / faule / vnlustige Testament gehöret.

Darumb thun die drucker sehr wol dran / das sie gute lieder vleissig drucken / vnd mit allerley zierde / den leuten angeneme machen / damit sie zu solcher freude des glaubens gereitzt werden / vnd gerne singen. Wie denn / dieser druck Valtin Babsts / sehr lustig zugericht ist / Gott gebe / das damit dem Römischen Babst / der nichts denn heulen / trawren vnd leid in aller welt hat angericht durch seine verdamte / vntregliche[2] vnd leidige gesetze / grosser abbruch vnd schaden geschehe / Amen.

Ich mus aber das auch vermanen / das lied / so man zum grabe singet / Nu last vns den leib begraben / füret meinen namen[3] / aber es ist nicht mein / vnd sol mein name hinfurt dauon gethan sein / Nicht das ichs verwerffe / denn es gefellet mir sehr wol / vnd hat ein guter Poet gemacht / genant Johannes Weis[4] / on[5] das er ein wenig geschwermet hat am Sacrament / Sondern ich wil niemand sein erbeit mir zu eigen[6].

Vnd ym De profundis[7] / sols also stehn / Des mus dich fürchten jedermann. Ist versehen / oder ist vbermeistert[8] / das fast[9] in Büchern stehet / Des mus sich fürchten jederman. Vt timearis. Denn es ist

---

[1]) genusses, vorteils [2]) unerträglichen [3]) zuerst in Lotters druck von 1540 [4]) der dichter hiess Michael Weisse, den Luther hier wohl mit dem drucker Hans Weiss momentan verwechselt [5]) ausser [6]) zueignen [7]) vgl. oben nr. 20 [8]) etwa 'verballhornt' [9]) häufig

Ebreisch geredt / wie Mat. xv. Vergeblich fürchten sie mich mit menschen lere. Vnd Psal. xiiij. vnd Psal. liij. Sie ruffen den HERRN nicht an / da fürchten sie / da nicht zu fürchten ist. Das ist / sie können viel demut / bucken vnd tucken[1] in irem Gottes dienst / da ich keinen Gottes dienst wil haben. Also ist hie auch die meinung / Weil sonst nirgend vergebung der sunden zu finden ist / denn bey dir / So müssen sie wol alle abgötterey faren lassen / vnd thuns gern / das sie sich für[2] dir bucken / tucken / zum creutz kriechen vnd allein dich in ehren halten / vnd zu dir zuflucht haben / vnd dir dienen / als die deiner gnaden leben / vnd nicht jrer eigen gerechtigkeit.

2. Die vorrede zu A, vielleicht von Justus Jonas

Allen Christen sey Gnad vnd frid von Gott vnserm herrn alletzeyt / Amen.

Vndter vilen mißbreuchen biß her durch vill hochgelarte vnd erfarner der heyligen geschrifft angetzeiget / yst freylich ym grundt der warheit / dyser nicht der geringsten eyner / welchen vnser Tempel Knecht / vnd des teuffels Corales[3] / fur Gottes dynst hoch auffgeputzt haben. Als nemlich / das sye allein den gantzen tag ym chor gestanden seyn / vnnd nach artt der Priester Baal mit vndeutlichem geschrey gebrullet haben / vnnd noch yn Stifft kirchen vnd klöstern brullen / wie die Walt esel / zu eynem tauben Gott. Nicht alleyn zu nachteyl yhr selbert / dyweil sie auch selbert oft nit verstehen / was sye syngen oder lesen / sonder auch der gantzen Christlichen gemeyn. Dieweil nu nach der lere des heyligen Pauli .i. Chorin. xiiij. nichts yn der gemeyn Christliches volckes gehandelt sol werden yn syngen oder lesen / es geschehe dan zur besserung / durch außlegung / vnd solcher vermeynter Gottes dynst byßher vorgenommen durch die Gotlosen Tempel knechte / nichtes der gemeyn Christi zur besserung thut. Dann alleyn das man billich yhr spotten möchte / wie Helias den priester Baal thet / do er zu yhn[4] sprach spötlich. Ey rufft laut / der Baal yst ein Got (wie yhr meynt / als er sprechen solt) Er tichtet oder hat zuschaffen / oder yst vber feldt / oder schlefft vil leicht / das er auffwache. Aber es war da keyn stymm noch antwort / spricht dy schrifft .iij. Reg. xviij. Also vermeynt vnser tempel volck auch / das sych vnser gott (wilchem die ynnerlichen gedancken menschlichs hertzens sonst offenbar seyn) will lassen mit grossem geschrey eren / vnd schreyet on allen verstand vnd besserung / gleich wie sychs zuberstenn[5] wolde. Auch nicht on lesterung Götlicher geschrifft / vnd der heyligen psalmen. Solche mißbrauch aber nu zu besseren / wirt Christlicher ordnung nach / an vill ördern[6] ordentlich furgenommen / deutsche Geystliche gesenge vnd psalmen zu syngen. Auff das auch ein mall der gemeyn Christlicher hauffe mit der zeyt möge leren[7]

---

[1]) ducken [2]) vor [3]) chorsänger [4]) ihnen [5]) als ob es zerbersten
[6]) orten [7]) lernen

verstehen / was man handle vnder der gemeyn yn syngen vnd lesen. Vnd zum andern / das auch furtan das Bynen geschwurm yn den tempeln eyn ende neme / Seyn yn dysem buchlein etzliche gemeyne vnd fast[1] woll gegrundte lieder yn der heiligen geschrifft verfaßt / welche eyn ytzlicher Christ billich bey sych haben soll vnd tragen zur steter vbung / yn welchen auch die kynder mit der zeyt aufferzogen vnd vnterweiset mögen werden. Vnangesehen / was die Gotlosen / eygennutzige Tempel knechte dar wider lestern werden / dyweil dys mit Gottes wort besteht / yr geschwurm aber wider Gottes wort vorgefasset[2] yst. Got sey mit allen liebhabern Christlicher ordnung allezeyt Amen.

3. Zeugnisse für Luthers geistliche liederdichtung

Aus der 'Formula missae et communionis', anfang dezember 1523 (Luthers werke 12, 218 Weimar): „Cantica velim etiam nobis esse vernacula quam plurima, quae populus sub missa cantaret vel juxta gradualia, item juxta Sanctus et Agnus dei. quis enim dubitat, eas olim fuisse voces totius populi, quae nunc solus chorus cantat vel respondet episcopo benedicenti? possent vero ista cantica sic per episcopum ordinari, ut vel simul post latinas cantiones vel per vices dierum nunc latine nunc vernacula cantarentur, donec tota missa vernacula fieret. sed poetae nobis desunt aut nondum cogniti sunt, qui pias et spirituales cantilenas, ut Paulus vocat, nobis concinnent, quae dignae sint in ecclesia dei frequentari. interim placet illam cantari post communionem: Gott sey gelobet vnd gebenedeyet, der vns selber hatt gespeyset etct, omissa ista particula: Vnd das heylige sacramente an vnserm letzten ende aus des geweyeten priesters hende, quae adjecta est ab aliquo s. Barbarae[3] cultore, qui sacramentum tota vita parvi ducens in morte hoc opere bono speravit vitam sine fide ingredi; nam et numeri et musicae ratio illam superfluam probant. praeter hanc illa valet: Nu bitten wyr den heyligen geyst, item: Eyn kindelin so lobelich; nam non multas invenias, quae aliquid gravis spiritus sapiant. haec dico, ut, si qui sunt poetae germanici, exstimulentur et nobis poemata pietatis cudant.“

Aus einem briefe an Spalatin, anfang januar 1524[4] (Luthers briefwechsel 4, 273 Enders): „Consilium est exemplo prophetarum et priscorum patrum ecclesiae psalmos vernaculos condere pro vulgo, id est spirituales cantilenas, quo verbum dei vel cantu inter populos maneat. quaerimus itaque undique poetas: cum vero tibi sit data et copia et elegantia linguae germanicae ac multo usu exculta, oro, ut nobiscum[5] in hac re labores et tentes aliquem psalmorum in cantilenam transferre, sicut hic

---

[1]) sehr [2]) veranstaltet [3]) vgl. Luthers werke 1, 415. 4, 640 Weimar [4]) vielleicht schon ende dezember 1523 [5]) mit mir und den wittenberger freunden

habes meum exemplum[1]. velim autem novas et aulicas voculas omitti, quo pro captu vulgi quam simplicissima vulgatissimaque, tamen munda simul et apta verba canerentur, deinde sententia perspicua et psalmis quam proxima redderetur. libere itaque hic agendum et accepto sensu, verbis relictis, per alia verba commoda vertendum. ego non habeo tantum gratiae, ut tale quid possem, quale vellem: itaque tentabo, si tu vel Heman vel Assaph vel Jedithun[2] sis. idem peterem a Johanne Doltziko, qui et ipse copiosus et elegans est, sic tamen, si vobis otium fuerit, quod suspicor modo non esse tantum. habes autem meos septem psalmos poenitentiales et commentarios, e quibus sensum psalmi capere poteris, aut si placet assignari tibi psalmum primum: 'Domine, ne in furore' vel septimum: 'Domine, exaudi orationem', Jo. Doltziko psalmum secundum: 'Beati, quorum' assigno, nam 'De profundis' a me versus est[3], 'Miserere mei' jam praedestinatus fieri[4]. vel si hi difficiliores sunt, arripite illos duos: 'Benedicam dominum in omni tempore' et 'Exultate justi in domino', id est 33. et 32., vel psalm. 103: 'Benedic, anima mea, dominum.' responde vero, quid nobis in vobis sit spei.[5]"

Aus der widmung der auslegung des 111. psalms an Kaspar von Köckeritz, 1530 (Luthers werke 40, 194 Erlangen): „. . . . Und hatte auch Willen, davon[6] ein sonderlich neu Lied zu machen; aber weil der Heilige Geist, der hohest und beste Poet oder Dichter, zuvoren bereit[7] besser und feiner Lieder (nämlich, die lieben Psalmen,) gemacht hat, Gott damit zu dancken und loben, hab ich meine garstige und schnöde Poeterei oder Gedicht lassen fahren, und diesen Psalm, des Heiligen Geists Lied und Gedicht, fur mich genommen, denselbigen ausgelegt . . . ."

---

[1]) vielleicht lag nr. 11 dem briefe bei, was aber nicht mit sicherheit behauptet werden kann, da auch ein andres lied, als fliegendes blatt gedruckt, gemeint sein könnte [2]) vgl. 1 Chron. 15, 19. 16, 41 [3]) nr. 11 oder 20 [4]) von Erhard Hegenwalt [5]) am 14. januar und 23. februar 1524 mahnt Luther zweimal vergeblich, da Spalatin keine lieder schickte (briefwechsel 4, 277. 300) [6]) dass man gott für sein sakrament und andre wohltaten danken und loben solle [7]) früher bereits

INHALT